

Biesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Beispielblatt
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 30.

Dienstag, 6. Februar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Klausur für die Nummer des Abgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Schnittwarenhändlerin Eugenie Adelheid verw. Hering geb. Roßbach in Strehla wird nach Abhaltung des Schlütertermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 5. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Örtliches und Sächsisches.

Riesa, 6. Februar 1906.

— Vor der 6. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden hatte sich gestern nachmittag die Dienstmagd Emilie Ida Schmidt wegen wiederholten Rücksäßdiebstahls zu verantworten. Die trotz ihres jugendlichen Alters schon mehrfach bestrafte Angeklagte diente in Riesa. Am 10. Dezember abends öffnete die Schmidt gewaltsam den verschlossenen Sekretär ihres Dienstherren und entwendete daraus 30 Mark 20 Pf. barres Geld. Die Angeklagte muß diesen abermaligen Diebstahl mit einer 6-monatigen Gefängnisstrafe büßen.

— Im vierten Viertel des Jahres 1905 waren in Sachsen nach den Aufzeichnungen des Sächsischen Kirchen- und Schulblattes gestiftet worden 2 618 500 M., davon 76 825 M. für die Kirche und kirchlichen Zwecke, 129 179 Mark für Schulzwecke, 70 500 M. für christliche Liebeswerke, 1 344 292 M. für Zwecke des Volkswohls, namentlich Fürsorge für Alter und Krankheit der Arbeiter, endlich 397 700 Mark für sonstige Zwecke. Die Gesamtsumme der Stiftungen des Jahres 1905 beträgt 5 440 000 Mark.

— Zu der Reldung über die zur Behandlung der Wahlrechtsfrage in der zweiten Kammer gewählten Wahlrechts-Deputation wissen die „Dresdner Nachrichten“ zu berichten, daß von einer Festlegung auf bestimmte Grundzüge, nach denen eine Kündigung des Wahlrechts erfolgen sollte, nicht die Rede sein könne. Nur darüber herrsche Übereinstimmung, daß der Regierung die Initiative zu überlassen sei; daß aber in diesem Bande keine Vorschriften von Seiten der Regierung nicht mehr zu erwarten seien.

— Auf eine weitere Erleichterung des Reiseverkehrs bezieht sich ein Antrag, der nach der „Rhein.-Westl. Zeit.“ dem Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen für seindiesjährige Generalsammlung unterbreitet werden soll. Hierdurch sollen alle jetzt noch bestehenden lästigen Formalitäten bei Fahrtunterbrechungen wegfallen (wie dies in der Schweiz längst der Fall ist), erweiterte Bestimmungen über die beliebige Benutzung konkurrierender Straßen getroffen und die Zugbeamten ermächtigt werden, den Passagieren Bushaltestellen bzw. Gutscheine für solche bei der Benutzung höherer Wagenklassen usw. zu verabfolgen, ohne daß der Reisende genötigt ist, vor Beendigung der Fahrt die Schalterbeamten in Anspruch zu nehmen.

— Die Briefbeförderung nach Deutsch-Ostafrika gestaltet sich wie folgt: 1. Am 10. Februar ab Marseille mit französischen Schiffen, bis Mombasa in 17 Tagen, Zanzibar in 18 Tagen, von wo die Weiterbeförderung nach Dar-es-Salaam mit Gouvernementsschiffen in sechs Stunden stattfindet, mit sechstem Anschluß ab Frankfurt a. M. am 9. Februar 7 Uhr 15 Min. früh; für Sendungen nach Tanga (einschließlich Amuri, Karogwe, Mombo, Moschi, Muheza, Pangani, Wilhelmstal, Wugiri) wird diese Verbindung nicht benutzt. 2. Am 18. Februar ab Brindisi mit englischen Schiffen, bis Mombasa in 18 Tagen, Zanzibar in 20 Tagen, nach Dar-es-Salaam weiter mit nächster Gelegenheit. Diese Verbindung wird nur auf Wunsch des Absenders (bei entsprechendem Leitbericht in der Abreise) und nicht für Sendungen nach Tanga benutzt. 3. Am 19. Februar ab Neapel mit der Deutschen Ostafrika-Linie, bis Mombasa in 16 Tagen, Tanga und Dar-es-Salaam in 17 Tagen, mit sechstem Anschluß ab München am 18. Februar 11 Uhr 30 Min. vormittags. 4. Am 2. März ab Brindisi mit dem Österreichischen Lloyd, bis Mombasa in 14 Tagen, Zanzibar in 15 Tagen und weiter nach Dar-es-Salaam mit nächster Gelegenheit. Für Sendungen nach Tanga bleibt diese Verbindung unbenutzt. Die weiteren Verbindungen im März deuten sich völlig mit denjenigen im Februar.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Zu berücksichtigen ist, daß Sendungen an Marineangehörige usw., die über das Marinepostbüro in Berlin geleitet werden müssen, etwa zwei Tage früher zur Post zu geben sind, als andere Sendungen. Nebenher empfiehlt sich für alle Sendungen möglichst frühzeitige Einlieferung, damit auch bei Unterbrechung des Versorgungsweges bis zum Abgangshafen der Anschluß an die geräumte Schiffsverbindung gesichert bleibt.

* Zeithain. Laut Annonce (siehe Seite 4) findet eine nochmalige Aufführung des Volkstheaters: „Der Leiermann und sein Psalmodist“ statt. Alle Mitspielende, sowie der Leiter des Stücks, Herr Fleischbeschauer von Zeithain, (welcher auch die Malerei der Kulissen unentgeltlich hergestellt hat) haben ihr Bestes eingesetzt zum guten Gelingen. Wünschen wir ihnen auch bei der zweiten Aufführung ein volles Haus.

Döbeln, 5. Februar. Unsere Stadt wird in diesem Sommer eine Kongressstadt wie kaum zuvor. Angekündigt sind bereits die Abhaltung des 10. sächsischen Posauensfestes der Co. Junglingsvereine am 27. Mai, die Hauptversammlung des Landesverbands der sächsischen Bienenzüchtervereine, des sächsischen Beichenlehrertages, des Landesverbandes der sächsischen Hausschäfervereine. Gestern Sonntag hat nun auch der Gesamtvorstand des Sächs. Schuhmacherinnungs-Verbandes beschlossen, den diesjährigen Verbandstag nicht in Herrnhut, sondern wegen der günstigen Lage Döbelns hier abzuhalten.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Aus Bodenbach, 5. Februar, wird über eine noble Dame berichtet: Im Modewarenengeschäft Geriken in der Leipziger Straße verlor sie in der letzten Zeit eine noble, ungewöhnlich vierzigjährige Dame, die sich bei ihren Einkäufen sehr verdächtig benahm. Man beobachtete sie deshalb scharf und konnte bald konstatieren, daß während ihrer Anwesenheit stets kleinere Gegenstände verschwanden. Ende voriger Woche erschien die Dame wieder im Geschäft. Diesmal sah man ihr besonders scharf auf die Finger und es gelang, sie auch als Dame zu entlarven. Man fand bei ihr zwei Paar Handschuhe, zwei Fächer und zwei Silik Band, die sie an Ort und Stelle entwendet hatte, sowie Waren, die nach ihrer eigenen Aussage aus dem Modewarenengeschäft Engl in Bodenbach stammten, wo die Dame, in der eine Fabrikantengattin aus Biela festgestellt wurde, ebenfalls einzukaufen pflegte.

Bittau, 3. Februar. Großfeuer gab es in der Nacht zum heutigen Sonnabend in der mechanischen Weberei von F. A. Bernhard hier. Es brannten zwei aus Holz gebaute Schweißschuppen in kurzer Zeit vollständig nieder. Die Feuerwehr konnte sich nur auf die Rettung der benachbarten Gebäude beschranken. Der entstandene Schaden ist bedeutend. Die Ursache des Brandes sucht man darin, daß nach Feierabend in einem Schuppen noch Schafe in einem Apparat gebrannt hat und naheliegende Waren Feuer gefangen haben.

Niederoderwitz bei Bittau, 5. Februar. Ein grauenerregender Selbstmord ereignete sich hier heute früh. Der 55-jährige Hausbesitzer Karl Wagner, der seit längerer Zeit schwerkrank war, entfernte sich heute früh gegen halb 7 Uhr von den Seinen, angeblich um sich in die Fabrik zu geben. Unterwegs schnitt er sich mit einem Messer die Kehle durch und lief blutüberströmt am Dorfbach entlang. Als er sich von Leuten verfolgt sah, sprang er in den Bach, aus dem man ihn als Leiche hervorzog.

Schönheide, 5. Februar. Vor 2½ Jahren, am 10. September 1903, wurde der Gasthofbesitzer Emil Wappeler aus dem benachbarten Schnarrtanne direkt an der Grenze des Schönheider Staatsforstreviers am Fuße des Kuhberges erschossen aufgefunden. W. war tagvorher auf den Anstand gegangen und ist ohne Zweifel von Wildbienen erschossen worden. Das Wappelerische Geweih war

gestohlen und dafür eine dem Tormordeten gehörende Holzhacke zurückgelassen worden. Wappeler war mit Schrot und Repposten in Brust und Leib aus kurzer Entfernung geschossen worden. Trotzdem damals die Gendarmerie eine ungemein rege Tätigkeit entwickelte, war nicht das geringste von dem Mörder zu ermitteln. Die zweite Mordtat betrifft die kleine elfjährige Ella Müller von hier. In schauriger Erinnerung ist noch diese frevelhafte Mordtat an dem unschuldigen Kind, welches am 8. September vorigen Jahres in Abteilung 50 des Schönheider Forstreviers, unweit des erstgenannten Tatortes, tot aufgefunden wurde. Das Mädchen hatte sich, wie seiner Zeit berichtet wurde, am 24. Juli nachmittags in den Wald begeben, um Preiselbeeren und Pilze zu suchen. Das unglückliche Kind kehrte aber nicht wieder zurück, es blieb spurlos verschwunden. Am 8. September wurde mit den Spülhunden des Herrn Kommerzienrat Seitzer in Schneeberg nach dem verschwundenen Mädchen gesucht, und es wurde dabei die kleine Leiche am genannten Orte gefunden. Der Mörder hatte sein kleines Opfer in eine Bettfleuse gebettet und es sorgfältig mit Moos und Reisig zugedeckt, sodass die Leiche fast unsichtbar war. Bei der Sektion ergab sich, daß das Mädchen eine Schuhwunde im Kopfe hatte, welche von einer 7-Millimeter-Revolverkugel herrieth. Auch in diesem Falle sind die eifrig betriebenen Recherchen bis jetzt erfolglos geblieben. Auch diese Mordtat ist noch in ein tiefes, undurchdringliches Dunkel gehüllt.

Annaberg. Wie gemeldet wird, sind für die Fortsetzung der Buchholzer Thalstraße über Frohnau nach Schönfeld von der Regierung 160 000 M., für den Bau einer Straße Geyersdorf-Königswalde 190 000 M. zum Bau der Straße Waschleite-Grünhain 98 000 M. zur Verfügung gestellt worden. Auch die Straße von Förstel bei Langenberg bis Schwarzbach soll ausgebessert werden. — Die Eröffnung der Bahn Thum-Geyer ist auf den 1. Mai festgesetzt worden. Von Interesse für die nähere Umgebung ist ferner, daß nach Mitteilungen aus dem Landtag die Petition um Errichtung einer Bahn Geyer-Gitterlein und eo. Grünstädtel eine bessere Befür als früher erhalten dürfte.

Annaberg, 5. Februar. Nach langen Verhandlungen ist nun festgesetzt, daß das Heimattfest vom 1.—8. Juli stattfinden wird. Darauf schleht sich vom 8.—15. Juli eine Ausstellung für das Gastwirtschaftsvermögen, während dieser Zeit, vom 9.—12. Juli, wird der Sächsische Gastwirtschaftsverband seinen 20. Verbandstag hier abhalten.

Klingenthal, 5. Februar. Vom Ministerium des Innern wurden auch für dieses Jahr Unterstützungen in Gestalt von Beiträgen zum Lehrgeld für eine größere Anzahl Lehrlinge des Musikinstrumentenbaugeschäfts aus Staatsmitteln bewilligt. Herr Amtshauptmann Michaeluerbach forderte alle Eltern auf, im Falle von Inanspruchnahme der Unterstützung für ihre dem Musikinstrumentenbau sich zuwendenden Söhne ihre Anmeldungen einzureichen zu wollen.

Plauen, 5. Februar. Mittwoch abend gegen 11 Uhr wurde die Kapitänin der Heilsarmee Weidner in der Morgenbergsstraße von einem ihr ganz unbekannten Menschen ohne jede Veranlassung überfallen und verletzt mit der Faust ins Gesicht und auf den Hinterkopf geschlagen, daß sie noch Schmerzen empfindet. Infolge der gellenden Hilferufe der Überfallenen eilte ein Herr herbei, den der Mensch indes mit dem Messer bedrohte. Test als ein zweiter Mann hinzukam, wandte sich der Mensch zur Flucht. Der Unhold ist ermittelt.

Plauen i. B. Einem schlau angelegten Garniertrick ist die Kellnerin eines Gasthauses am Neustadtplatz am Sonnabend zum Opfer gefallen. Seit etwa drei Tagen wohnte in diesem Gasthaus ein etwa 28 bis 30 Jahre alter Mann, der sich Robert Werner aus Riel